

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“ –  
Selbstbeschreibung – Lern-Planet

**Name der Einrichtung:**

**Lern-Planet, Institut für multilinguale Erziehungshilfe und Familientherapie,**  
Rheinstraße 95, 65185 Wiesbaden, Telefon: 0611 - 341 73 41, Fax: 0611 - 341 319 11,  
E-Mail: info@lern-planet.de, Web: www.lern-planet.de

**Ansprechpartner: Dipl.-Päd. Benjamin Bulgay, Institutsleiter Lern-Planet**

**1. Die Organisationsstruktur des Lern-Planet**

Entsprechend dem aus unserem Logo abgeleiteten Leitbild, ist der Lern-Planet ein Ort, an dem gelehrt und gelernt wird. Im Logo unseres Instituts befindet sich eine Weltkugel mit dem Wort DERS. Dies ist die Kurzform für das Altürkische „Ders hane“ und bedeutet Lehr- und Lernhaus.

DERS steht stellvertretend für unsere zentralen Leitziele: Bildung, Erziehung, Therapie, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit, Teilhabe an Gesellschaft und Kultur sowie interkulturelle Kompetenz – die Grundlage aller Arbeitsbereiche des Lern-Planet. Wir verstehen uns als offenes Generationen-Haus und sind Anlaufstelle, Begegnungsstätte, Lern- und Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern bei Erziehungs-, Familien- und Schulproblemen.

Der Lern-Planet steht für über 20 Jahre Kompetenz in multilingualer Erziehungshilfe, Familientherapie, Alphabetisierung, Sprachunterricht, Nachhilfe und vor allem Integration.

Der Lern-Planet bietet Bildungs- und Entwicklungschancen für Menschen aller Altersgruppen, unabhängig von ihrem sozialen Status. Die Institution ist offen gegenüber allen Kulturen, Religionen, Herkunftsländern und Geschlechtern. Wir sehen die vielfältigen kulturellen Wurzeln unserer MitarbeiterInnen und KlientInnen als Lernchance, um sie für ein gemeinsames, respektvolles Miteinander zu nutzen. Das Ziel ist auch bezahlbare Bildung für alle.

Der Lern-Planet ist anerkannter privater Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, eine von der Weiterbildung Hessen e.V. zertifizierte Weiterbildungseinrichtung. Der Lern-Planet wurde von der GüteZert® Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachter der Auftraggeber, Güte- und Überwachungsgemeinschaften mbH 2013 im Auftrag der Agentur für Arbeit als Bildungsträger gemäß Allgemeiner Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) zugelassen.

Mit unserer Zulassung als Sprachschulträger vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, und als telc zertifiziertes Prüfungszentrum stellt sich der Lern-Planet höchsten Qualitätsansprüchen, die durch mehrere jährliche Auditierungen überprüft werden.

Weiterhin ist der Lern-Planet ein institutionelles Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)“. Lern-Planet ist empfohlene systemisch familienorientiert arbeitende Einrichtung der DGSF.

2014 hat Lern-Planet das SIK (Systemisch-Interkulturelles Kompetenzzentrum) gegründet. Als empfohlene systemisch familienorientiert arbeitende Einrichtung der DGSF hat sich Lern-Planet und SIK verpflichtet, sich ständig weiter zu entwickeln und das bestehende Angebot zu aktualisieren. Seit 2017 ist Lern-Planet akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der DGSF. Die zweijährige / dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung „Systemisch-interkulturelle Beratung/Therapie“ des SIK Lern-Planet entspricht den Richtlinien zum systemischen Berater/Therapeut (DGSF). Der Weiterbildungsengang „Systemisch-Interkulturelle Beratung und

Therapie“ ist von der DGSF anerkannt. Das SIK verpflichtet sich und seine WeiterbildungsteilnehmerInnen auf die Ethikrichtlinien der DGSF. Die Weiterbildung zum systemisch-interkulturellen Berater ist bei der AZAV beantragt und ist auf dem Weg zur Anerkennung.

## **2. Das Lern-Planet Team**

Unser Mitarbeiterstab aus über 100 PädagogInnen, PsychologInnen und LehrerInnen verschiedener Nationen bildet das sozial engagierte, interkulturelle und fachlich hoch qualifizierte Team. Dieses leistet seinen Beitrag dazu, Bildungschancen von Kindern und Erwachsenen zu fördern, sprachliche Defizite auszugleichen, Familien zu unterstützen und die Integration der Menschen zu verbessern.

Institutsleiter ist Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge Benjamin Bulgay, Systemischer Therapeut (DGSF-Zertifikat) und Hypnotherapeut. Bereichsleiterin für den Bereich Weiterbildung und Therapien ist Ruth Hirner, Kunst-Pädagogin (M.A.), Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF).

Drei BereichsleiterInnen sowie vier MitarbeiterInnen des pädagogischen Bereiches des Lern-Planet haben im April 2017 die dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung zum „Systemisch-interkulturelle Berater und Therapeuten“ abgeschlossen. Im Januar 2017 hat im Weiterbildungsinstitut des Lern-Planet, dem SIK (Systemisch-Interkulturelles Kompetenzzentrum), eine neue berufsbegleitende Weiterbildung zum „Systemisch-interkulturellen Berater“ begonnen. Daran nehmen weitere 12 PädagogInnen des Lern-Planet teil.

## **3. Bereich Pädagogik (Erzieherische Hilfen)**

Es findet eine Integration der systemisch-familientherapeutischen Konzepte in die Erziehungshilfe statt. In enger Kooperation mit den Jugendämtern führen wir, als anerkannter privater Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich folgende Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach SGB VIII durch: Hier arbeiten wir schwerpunktmäßig mit dem Kind oder Jugendlichen und mit dessen sozialen Umfeld (Familie, Schule, Vereine). Ziele sind die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen, die Förderung der Beziehung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Kind/Jugendlichen sowie Klärungshilfe bei Konflikten. Dauer der Maßnahme: 1-2 Jahre; zeitlicher Umfang: in der Regel 5 Stunden wöchentlich.

### **3.1. Sozialpädagogische Familienhilfe**

Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine Hilfe zur Erziehung mit dem Ziel, die Selbsthilfekompetenz der Familie zu stärken. Im Vordergrund steht die Verbesserung der Erziehungskompetenz durch Beratung, Anleitung und Begleitung der Familie sowie die Förderung der Fähigkeit, Probleme und Lebensalltag selbst zu meistern. Die gemeinsame Planung mit dem Jugendamt dient als Arbeitsgrundlage. Dauer der Maßnahme: 1 bis 3 Jahre; Zeitlicher Umfang: im Regelfall 10 Stunden wöchentlich. Die Rechtliche Grundlage: § 31 SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

### **3.2. Sozialpädagogische Familienhilfe für ausländische Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse**

Die sozialpädagogische Familienhilfe für ausländische Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist identisch mit der klassischen Familienhilfe, wird jedoch in der Muttersprache der jeweiligen Familie (bilingual) realisiert. Ein Familienhelfer aus dem jeweiligen Sprach- und Kulturkreis arbeitet vor Ort mit allen Familienmitgliedern, wobei der Fokus auf den Eltern liegt. Wünschenswert (beim Jugendamt in Wiesbaden verpflichtend) ist der Besuch eines Deutschkurses sowie die Bereitschaft zur Integration. Dauer der Maßnahme: 1 bis 3 Jahre; Zeitlicher Umfang: im Regelfall 10 Stunden wöchentlich plus 5 Stunden pro Woche für den integrierten Deutschunterricht; Rechtliche Grundlage: § 31 SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

### **3.3. Einzelfallhilfen**

Im Mittelpunkt dieses Angebotes steht eine Einzelperson, die Hilfe benötigt. Das Hilfsangebot wird individuell entwickelt und auf die jeweilige Situation zugeschnitten. Die Einzelfallhilfe richtet sich unmittelbar an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die in ihrer eigenen Familie leben oder in Pflegefamilien untergebracht sind. Dauer der Maßnahme: Ca. 2 Jahre; Zeitlicher Umfang: 5-10 Stunden pro Woche mit abnehmender Kontakthäufigkeit; Rechtliche Grundlage: § 35 SGB VIII; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

### **3.4. Erziehungsbeistandsschaft**

Die Erziehungsbeistandsschaft ist eine ambulante Hilfestellung. Kinder und Jugendliche werden begleitet, wenn Erziehungsprobleme den Familienalltag in besonderem Maße beeinträchtigen. Bei dieser Maßnahme geht es um Kinder und Jugendliche, die durch ihr Verhalten in Kindergärten, Schulen oder anderen öffentlichen Einrichtungen auffallen. Hier arbeiten wir schwerpunktmäßig mit dem Kind oder Jugendlichen und mit dessen sozialem Umfeld (Familie, Schule, Vereine). Ziele sind die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen, die Förderung der Beziehung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Kind/Jugendlichen sowie Klärungshilfe bei Konflikten. Dauer der Maßnahme: 1-2 Jahre; zeitlicher Umfang: in der Regel 5 Stunden wöchentlich. Rechtliche Grundlage: § 27 ff. SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

### **3.5. Soziales Kompetenztraining –SoKom**

Diese Maßnahme richtet sich an Kinder und Jugendliche, die durch ihr Verhalten zu Hause oder in der Schule, d. h. in ihrem sozialen Umfeld, negativ auffallen. Es wird den Kindern oder Jugendlichen jeweils ein Betreuer zur Seite gestellt und im Rahmen von Kleingruppen sozial erwünschtes Verhalten eingeübt. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern während des Maßnahmenverlaufs ist verpflichtend. Dauer der Maßnahme: 18 Monate; Zeitlicher Umfang: 5 Stunden wöchentlich; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

### **3.6. Integrative Lerntherapie**

Die integrative Lerntherapie ist eine intensive Förderung von SchülerInnen, die ausgeprägte Teilleistungsstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie haben. Mit Hilfe eines integrativen Ansatzes (diagnostische Abklärung, Schulkontakt, Elternarbeit, lerntherapeutische und heilpädagogische Fördermethoden) können wir gezielt und individuell auf betroffene SchülerInnen eingehen. Gemeinsam werden Lernblockaden ab- und ein positives Lernverhalten aufgebaut. Der Unterricht erfolgt in Form von Einzelunterricht oder in Kleingruppen. Dauer der Maßnahme: ca. 1-2 Jahre; Zeitlicher Umfang: im Regelfall 80 Stunden insg. Rechtliche Grundlage: § 27 ff. SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

### **3.7. Begleiteter Umgang**

Begleiteter Umgang heißt, einem Umgangsberechtigten, zumeist einem Elternteil, den Umgang mit dem Kind in Anwesenheit einer neutralen, pädagogischen Fachkraft zu ermöglichen. Die Fachkraft ist während der gesamten Zeit des Umgangs zugegen und sorgt dafür, dass das Treffen zum Wohl des Kindes verläuft. Der Lern-Planet bietet aufgrund der multilingualen Ausrichtung des Teams die Möglichkeit, den begleitenden Umgang auch für Eltern anzubieten, die der deutschen Sprache nicht oder nur unzureichend mächtig sind.

Aufgabenübertragung: Jugendamt und Familiengerichte. Der Umfang der Maßnahme wird individuell festgelegt.

### **4. Arbeitsweise**

Im pädagogischen Bereich wird in Kleinteams gearbeitet. Diese bestehen aus SozialpädagogInnen, Dipl.-PädagogInnen, PsychologInnen und LehrerInnen. Die Teams sind multilingual und haben zu etwa 50 % Migrationshintergrund.

Alle vier Teams werden von je einem pädagogischen Bereichsleiter geführt und treffen sich regelmäßig (alle 2 Wochen) zur Fallbesprechung (Kleinteamsitzung). Die Teilnahme ist verpflichtend für die MitarbeiterInnen. Bei Bedarf ist eine Einzelbesprechung möglich, um mit dem Bereichsleiter einzelne Handlungsschritte abzustimmen.

Bei den Maßnahmen in Kooperation mit den Jugendämtern nach SGB VIII arbeitet der Lern-Planet nach den Richtlinien, die sich aus dem SGB VIII ergeben (§§ 27 ff.). Die Aufgaben werden vom jeweils zuständigen Jugendamt übertragen. Für alle MitarbeiterInnen ist der „Prozessablauf von Anfragen“ verbindlich. Des Weiteren ist klar definiert, wann und in welchen Fällen sowie bei Gefährdungssituationen umgehend der Institutsleiter informiert werden muss.

Selbstverständlich unterliegen alle Lern-Planet MitarbeiterInnen der Schweigepflicht.

#### **4.1. Maßnahmenablauf**

Bei Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach SGB VIII nutzen Lern-Planet MitarbeiterInnen zielgerichtet und lösungsorientiert systemisch-interkulturelle Haltungen, Methoden und Techniken.

Nach Übertragung der Maßnahme durch das Jugendamt gibt es zum gegenseitigen Kennenlernen ein Erstgespräch des betreuenden Pädagogen und des Bereichsleiters mit der Familie, meist mit Eltern und Kindern. Gemeinsam wird die familiäre Situation betrachtet. Im Zentrum steht der respektvolle Umgang mit allen Beteiligten, die Anerkennung bestehender Kompetenzen sowie die Würdigung unterschiedlicher, individueller Lösungsstrategien und Wirklichkeitskonstruktionen der Familie. Grundlage ist der professionelle Aufbau einer gleichberechtigten, tragfähigen und vertrauensvollen Arbeitsbeziehung, ebenfalls die Klärung der Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit.

Es folgt eine detaillierte Fallanalyse mit lösungsorientierter Zielformulierung. Etwa 6-8 Wochen nach Beginn der Hilfe, spätestens nach drei Monaten, wird ein Gespräch mit dem Jugendamt zur Überprüfung vordefinierter Ziele (Clearing Phase) und Handlungsstrategien geführt. Dann findet kontinuierlich eine 6-8 wöchentliche Rückmeldung an das Jugendamt statt.

Bei Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach SGB VIII werden folgende Berichte verfasst, je nach Jugendamt und Art der erzieherischen Hilfe kann es hier Abweichungen geben: Ein Einsatzplan wird drei Monate nach Beginn der Maßnahme erstellt. Im Anschluss an den Einsatzplan wird alle sechs Monate ein Zwischenbericht geschrieben. Mit Beendigung der Maßnahme wird ein Abschlussbericht verfasst.

## **4.2. Austausch/Rücksprache**

Jährlich findet eine Gesamtteamsitzung aller Lern-Planet-Mitarbeiter statt. Quartalsweise ist eine Großteamsitzung aller Mitarbeiter des pädagogischen Bereiches angesetzt. Zweiwöchig ist die Bereichsleitungssitzung festgesetzt. Hier tauschen sich die pädagogischen Bereichsleiter und der Institutsleiter über die laufenden Maßnahmen aus und entscheiden gemeinsam über die Vergabe neuer Anfragen vonseiten des Jugendamtes. Alle zwei Wochen finden die jeweiligen Kleinteam-sitzungen statt. Persönliche Rücksprachen bzw. Fachgespräche finden nach Vereinbarung statt. Zusätzlich zur Koordinierung aktueller Maßnahmen/Tagesgeschäft, findet im Lern-Planet mittwochs eine offene Sprechstunde des Institutsleiters statt. Durch kontinuierliche kollegiale Intervision, Coaching und systemische Supervision (Einzelsupervision, Fallsupervision, Team-Supervision, Kleinteam-Supervision, Großteam-Supervision) der Lern-Planet MitarbeiterInnen wird zur Bewältigung der täglichen Arbeit und zur Qualitätssicherung der Sozialen Arbeit beigetragen. Diese umfangreichen Supervisionsanteile sind fester Bestandteil der Konzeption und zählen zu den Qualitätsmerkmalen des Lern-Planet. Ein Personalentwicklungsgespräch, als Instrument eines umfassenden und regelmäßigen Dialogs der Mitarbeiter mit dem Institutsleiter über alle Rahmenbedingungen, die sich auf die tägliche Zusammenarbeit auswirken, wird mindestens einmal jährlich geführt. Es finden regelmäßig interne Weiterbildungen statt. Zudem haben einzelne Mitarbeiter die Möglichkeit einer externen Weiterbildung, nach Abstimmung mit dem Institutsleiter.

## **5. Systemisch-familienorientierte Arbeitsweise Lern-Planet**

Systemisches Denken und Handeln unter Einbeziehung des interkulturellen Kontextes bildet die Basis der täglichen Arbeitsweise des Lern-Planet.

Der Lern-Planet hat ein breites Erfahrungs- und Kompetenzspektrum in der interkulturellen Familientherapie und Beratung. Unter anderem fokussiert auf Therapie und Beratung patriarchalisch geprägter Familien, Kinder mit Migrationshintergrund, Migration und Trauma, Therapie und Beratung von binationalen Paaren.

Unser interkultureller Ansatz umfasst auf Grundlage des systemischen Denkens und Handelns einen kultursensiblen Blickwinkel im Umgang mit Heterogenität, Vielfalt und Differenz sowie Spezialkompetenz für die Arbeit mit Menschen aus anderen kulturell-ethnischen Kreisen.

Wir arbeiten in der interkulturell-systemischen Familientherapie „übergreifend“. Statt die Probleme einzelner Familienmitglieder isoliert zu betrachten, werden sie in Bezug zum gesamten Familiensystem und kulturellem Hintergrund gesetzt. Auf diese Weise können für die Familie passende Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.

Das systemische Grundverständnis unseres ambulanten Therapiezentrums beruht auf wertschätzender Haltung und Umgang mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien sowie die Nutzung positiver Ressourcen innerhalb der Familienstrukturen. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl und die Eigenständigkeit jedes einzelnen Familienmitgliedes zu stärken, die Kommunikation und den innerfamiliären Austausch zu verbessern und störende Beziehungsmuster zu erkennen und zu überwinden.

## **6. Kooperation im regionalen Umfeld/überregional**

Wir arbeiten eng mit Behörden, Verbänden und gesellschaftlichen Organisationen auf dem Gebiet der Erziehungshilfe/Jugendhilfe zusammen. Dazu gehören verschiedene private und öffentliche Institutionen, städtische Ämter, Bundesbehörden, Hochschulen sowie die Polizei.

Vor-Ort Zusammenarbeit mit dem Kubis e.V. Beratungsteam, Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., dem Institut für Erziehungshilfe e.V. sowie dem Institut für Pädagogik und Lernen. Ein einrichtungsübergreifender, regionaler Qualitätszirkel ist die AG 78, an dessen Sitzungen der Lern-Planet teilnimmt.

Zu unserem Netzwerk gehören u. a.: Amt für Zuwanderung und Integration, Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden, BAMF, DGSF, Hochschule RheinMain, Jugendamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, Kinderhaus Schröder, EVIM, Institut für Erziehungshilfe e.V., Kindertagesstätten, Wiesbadener internationales Frauen und Begegnungs-Zentrum e.V. (WIF), Netzwerk Mehrsprachigkeit, Polizeipräsidium Westhessen (Migrationsbeauftragte, Haus des Jugendrechts, Präventive Intervention), Präventionsrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Schulen, Sozialamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden, Weiterbildung Hessen e.V..

Durch Kooperationspartner wie z.B. das Jugendamt erhalten wir Rückmeldungen über unsere Arbeit. Dies erfolgt in Form von regelmäßigen Hilfeplangesprächen oder 1-2 Mal jährlich durch eine Qualitäts- und Weiterhin nehmen wir in regelmäßigen Abständen an z. B. Schulgesprächen und Helfer- bzw. Arbeitsmarktkonferenzen teil.